

# Auenschutz mit Strategie



Der Lech: In Tirol hat er stellenweise noch den Charakter eines ursprünglichen Wildflusses mit ausgedehnten Schotterbänken. © Anton Vorauer

Jedes Jahr verwandeln Millionen von Frühjahrsblühern wie Frühlingsknotenblumen die Auwälder in Blütenmeere. © Alexander Schneider

**R**und dreiviertel unserer Auen ist verschwunden, vom Rest nur noch etwa die Hälfte ökologisch intakt – zu dieser ernüchternden Bilanz kommen Experten bei der Bestandsaufnahme der Österreichischen Auen. Dabei sind Auen Lebensräume von hoher biologischer Vielfalt und unersetzbarer Bedeutung – nicht nur für den Hochwasserschutz.

„Auenland Österreich“ – unter diesem Titel ist erstmals eine Broschüre mit einer flächendeckenden Inventur unserer Wasser-Wälder, deren Schutzstatus und Qualität erschienen. Die Autoren, allen voran Werner Lazowski und Ulrich Schwarz, haben alle Gebiete, die größer als drei ha sind, für jedes Bundesland erhoben und außerdem deren Zustand und Bedeutung für den Naturschutz bewertet. Mit mehr als 820 Flächen und insgesamt fast 96.500 ha umfasst das 100 Seiten starke Werk praktisch alle bedeutenden Auen

unseres Landes. Das Ergebnis ist besorgniserregend und erfordert umfassende Gegenstrategien – auch darauf geht die Broschüre in einem eigenen Kapitel ein.

Die Publikation ist Teil eines Vorstoßes von | **natur schutz bund** | und Arge NATURSCHUTZ, Grundlagen zu schaffen für eine österreichweite Auenstrategie: Nach der Inventarisierung müssen in erster Linie besonders wertvolle Auen geschützt und die noch vorhandenen Retentions- und Überflutungsflächen gesichert werden. Es braucht gemeinsame Ziele und nationale Prioritäten im Auenschutz, wobei bei allen Maßnahmen die Erhaltung und Wiederherstellung der naturnahen Gewässerdynamik im Mittelpunkt stehen soll.

Nachdem lange Zeit die Nutzbarmachung und ein technisch angelegter Hochwasserschutz im Vordergrund standen, versucht man nun neue

Wege zu beschreiten und setzt auf Wasserrückhalt in der Landschaft. Viele Einzelprojekte dazu wurden in den letzten Jahren bereits umgesetzt, wie auch in dem Werk dargestellt ist. Allerdings ist deren Wirkung oft beschränkt bzw. fehlt eine Gesamtschau.

Eine bundesweite Auenstrategie ist daher dringend nötig, um die Aktivitäten zum Schutz und zur Verbesserung der Situation der Auen zu unterstützen und bestehende Initiativen zu bündeln. Die ersten Schritte sind bereits gesetzt: Im März gab es bereits ein Expertentreffen, um die Zukunft der Auen zu diskutieren.

„Auenland“ ist im Rahmen des LE-Projekts Nationale Auenstrategie 2020 erschienen und steht ab sofort auf [www.naturschutzbund.at](http://www.naturschutzbund.at) als Download zur Verfügung.

Für Rückfragen stehen die beiden Autoren gerne zur Verfügung:  
Dr. Werner Lazowski, TB Ökologie, +43 664 4393542, [werner.lazowski@chello.at](mailto:werner.lazowski@chello.at)  
Dr. Ulrich Schwarz, Fluvius, +43 699 1059 1384, [ulrich.schwarz@fluvius.com](mailto:ulrich.schwarz@fluvius.com)



Die Blauflügel-Prachtlibelle *Calopteryx virgo* lebt an kleineren Auen-Fließgewässern.

© Wolfgang Schruf



Die Auenbroschüre steht auf [www.naturschutzbund.at](http://www.naturschutzbund.at) als kostenloser Download zur Verfügung.

